

Die Spirale der Machtlosigkeit umdrehen

Autorin Isabelle Müller liest aus ihrem Buch »Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg« über Missbrauch

Von Karin Baur

Donaueschingen. Stärker hätte der Kontrast nicht sein können. Die angenehme Atmosphäre des lichtdurchfluteten Spiegelsaals im Museum Biedermann und dann geradezu spannungsgeladen: Gebannt lauschten die zahlreichen Zuhörer der Autorin Isabelle Müller bei einer Lesung.

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens hatten der Verein Grauzone – Hilfe bei sexueller Gewalt – aus Donaueschingen gemeinsam mit den Landfrauen Donaueschingen und Museumsleiterin Simone Jung zu dieser Lesung eingeladen.

Die Autorin Isabelle Müller aus der Nähe von Pforzheim hat in ihrem biografischen Buch »Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg« (Krüger Verlag) ihre neun Jahre dauernden grauenhaften Erfahrungen während ihrer Kindheit und Jugend hinsichtlich sexueller Gewalt durch ihren Vater verarbeitet. Aller Widrigkeiten zum Trotz hat sie es geschafft, die Hoffnung nicht aufzugeben und nach vorn zu blicken.

Den Willen, immer wieder Mut zu fassen, hat sie von ihrer vietnamesischen Mutter Loan. Heute hat sie ihre Schicksalsschläge so weit verarbeitet, dass sie frei und offen darüber sprechen kann. Ruhig und sachlich las die Autorin Isabelle Müller verschiedene aus Textpassagen ihrem Buch »Phönixtochter« vor,



Zu einer Lesung aus ihrem Buch »Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg« hatte der Verein Grauzone ins Museum Biedermann in Donaueschingen eingeladen. Viele der Zuhörer kauften sich das vorgestellte Buch und ließen es sich von Isabelle Müller (sitzend, rechts) signieren. Foto: Baur

doch den größten Teil der Lesung sprach sie frei. So war zwischen der Autorin und ihrem Publikum schon bald eine feine Verbindung zu spüren, die beide Seiten emotional bewegte. Isabelle Müller machte den aufmerksam lauschenden Gästen klar: »Heute kann ich offen über meinen sexuellen Missbrauch durch meinen Vater reden.« Sie hat

es geschafft, die Spirale der Machtlosigkeit zu einem erfolgreichen Leben zu drehen. Ihre Intension und Mission sieht sie nun darin anderen Betroffenen zu helfen. »Ich möchte den Betroffenen zeigen dass es geht und wie es geht«, machte sie deutlich. Als die Autorin verdeutlichte, wie sie in Ihrem Ehemann einen verständnisvollen und ein-

fühlbaren Weggefährten gefunden hat, sie dabei unterstützte die tiefen Wunden ihrer Kindheit zu heilen, zeigte sich die Anwesenden tief berührt. Begeisterter, langanhaltender Applaus sowie eine rege Diskussion machten klar, dass Isabelle Müller es geschafft hat, den Menschen Kraft, Mut und Hoffnung zu schenken.

Die Geschäftsführerin der Grauzone, Martina Schloms, dankte der Autorin für ihren bewegenden Vortrag und sagte abschließend: »Wir wollen als Verein Grauzone immer lauter werden, Tabuthemen brechen und öffentlich darüber reden.«

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.isabellemueller.de

Und zum Dammfest ein neues T-Shirt

Vereine sind fürs Wochenende gerüstet

Donaueschingen-Wolterdingen (bo). Der nächste Leuchtturm zu den Heimattagen blinkt bereits und sorgt im Vorfeld für gesunde Anspannung in Donaueschingens größtem Ortsteil. Die Vereinten Wolterdinger Kräfte – ein Zusammenschluss nahezu aller örtlichen Vereine unter der Regie von Werner Harder – laden zwischen dem 29. Juni und 1. Juli gemeinsam mit dem Land und den Heimattageveranstaltern zur Inbetriebnahme und Einweihung des Hochwasserrückhaltbeckens ein.

Damit die ehrenamtlichen Helfer der »vereinten Kräfte

Wolterdingens« sofort erkannt, treten sie während der Festtage in einheitlichen T-Shirts auf. Dies zieren neben dem Landeswappen und dem Heimattagelogo auch ein von Mechthild Hofmann entworfenes Wappen das die Bedeutung des Festtage und den Namen der Wolterdinger Vereinigung miteinander verschmelzt. Am Samstag war im Vereinshaus die T-Shirt Ausgabe welche weg gingen wie warme Semmeln. Einmal mehr war klar, dass ein gesamtter Ort auf den Beinen sein wird, wenn am kommenden Wochenende das Land auf Wolterdingen blickt.

Stadtpfarrer Erich Loks und die Kindergartenbeauftragte Maria Schmidt übermitteln Glückwünsche zum runden Geburtstag des Kindergartens. Foto: Baur



Bunte »Knete« zum Geburtstag

Kindergarten St. Ruchtraud in Allmendshofen öffnete vor 50 Jahren

Von Karin Baur

Donaueschingen. Es brauchte ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen – als der katholische Kindergarten St. Ruchtraud in Allmendshofen vor 50 Jahren erstmals seine Türen öffnete, hatte dieses afrikanische Sprichwort genauso Gültigkeit wie heute. Mit einem Tag der offenen Tür feierte der Kindergarten nun seinen 50. Geburtstag.

Um einen Einblick in die Geschichte des Kindergartens zu geben, gab es eine Fotoausstellung und eine Diashow sowie einen Zauberer, eine Farbschleuder und Kinderschminken.

Es war ein Treffen der Generationen und Kulturen, viele ehemalige Mitarbeiter, ehemalige Kindergartenkinder, Eltern und Großeltern freuten sich über die Begegnungen mit den Familien der derzeitigen Kindergartenkinder, sowie den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen. Im Mittelpunkt standen dabei natürlich die

aktuellen Kindergartenkinder und deren Vorfürungen. Die Kinder gingen zu einem Begrüßungslied in den Kreis der Gäste und zeigten verschiedene Sing- und Bewegungsspiele, die sie extra für das Fest mit den Erzieherinnen vorbereitet hatten. Dazu trugen sie zum jeweiligen Thema passende Verkleidungen und waren allesamt mit Feuereifer bei der Sache. Kindergartenleiterin Verena Seeger und Oberbürgermeister Thorsten Frei freuten sich über die vielen Besucher und zeigten auf, wie wichtig ein Kindergarten für Kinder ist.

Insbesondere auf die Tatsache, dass der Kindergarten St. Ruchtraud den Vorzug hat mitten im Ort zu liegen und das dies keinesfalls selbstverständlich ist, machte Oberbürgermeister Frei aufmerksam. Als Geburtstagsgeschenk überreichte er »Knete« in zweifacher Ausführung, einmal in einen Umschlag, einmal als farbige Masse in bunten Bechern. Auch die Kinder-

gartenbeauftragte Maria Schmidt und Stadtpfarrer Erich Loks gratulierten zum Geburtstag und übergaben Geschenke in Form von Blumen von Maria Schmidt und in Form der Legende von der heiligen Ruchtraud, die Stadtpfarrer Loks kindgerecht erzählte. Die Legende erzählt das Leben von Ruchtraud, der Tochter einer vor langer Zeit in Allmendshofen lebenden Adelsfamilie. Während seiner Ausführungen stelle er immer wieder Zwischenfragen, welche die Kinder beantworteten. Die Geschichte ergab, dass Ruchtraud sehr gläubig war, gewissermaßen einen Draht zu Gott hatte. Pfarrer Loks wies darauf hin, dass der Kindergarten den Namen Ruchtraud trägt, da er den Kindern ermöglichen möchte, ihren eigenen Draht zu Gott zu finden. Gleichzeitig sei der Kindergarten weltoffen, es spiele keine Rolle, welcher Konfession, Religion oder Weltanschauung die Kinder angehören, er sei für alle Kinder da.



Letzte Vorbereitungen vor dem Fest am Wochenende mit der T-Shirt-Ausgabe für die ehrenamtlichen Helfer. Foto: Bombardi

DONAUESCHINGEN

- Mehrgenerationenhaus 9 bis 12 Uhr Frühstückskaffee, 9.30 bis 11 Uhr TAPS Erfahrungsaustausch der Tagesmütter und -väter.
- Eltern-Kind-Nachmittag in der Stadtbibliothek heute, 16.30 bis 17.30 Uhr, Bilderbücher in Türkisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch und in anderen Sprachen.
- guckloch-Kino heute, 20.15 Uhr, »Black, Brown, White«, Cinema (gegenüber Friedhof).
- Parkschwimmbad montags, 9 bis 20 Uhr, Frühschwimmer 6.30 bis 8 Uhr.
- Galerie im Rathaus heute, 8.30 bis 12 Uhr, Ausstellung mit Werken von Marita Hornberger, Mitglied der Künstlergilde Donaueschingen.
- Tanzgruppe der kfd montags, 17.30 Uhr, Treffen im »Sternen«.
- Nordic Walking des SC 1900 montags und mittwochs, 18 Uhr, Parkplatz Jägerhaus.
- SPD Ortsverein Dienstag, ab 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung parteiinterner Teil, 20 Uhr öffentlicher Teil mit Referat von OB Thorsten Frei zum Thema »Zukunftsaufgaben der Stadt, Grüner Baum.«
- Türkische Lesestunde in der Bücherei Donnerstag, 17 Uhr, Anmeldung unter 0771/857-245 oder 857246.
- Kolping Mittwoch, 20 Uhr, Vortrag Mindestlohn, Bräustüble.

Spielgemeinschaft wird neuer Meister

Donaueschingen (gw). Riesensiege im DJK-Sportpark in Allmendshofen: Durch einen 3:2-Sieg über den bisherigen Tabellenführer FC Tiengen schaffte die A-Jugend der SG DJK/SSC Donaueschingen gestern Nachmittag vor 400 Zuschauern die Meisterschaft in der Landesliga und den Aufstieg in die Verbandsliga. ► Lokalsport

Gemüsestand geht in Flammen auf

Donaueschingen. In den frühen Morgenstunden am Samstag wurde durch Anwohner in der Dürreheimer Straße festgestellt, dass ein Obst- und Gemüsestand brennt. Offensichtlich war der Stand von bislang Unbekannten angezündet wurde. Die Feuerwehr löschte den Brand, so dass angrenzende Gebäude nicht beschädigt wurden.

WIR GRATULIEREN

DONAUESCHINGEN. Günther Dreher, Friedrich-Ebert-Straße 28, 75 Jahre.
HÜFINGEN. Gerda Baumann, Griesweg 13, 76 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 24 10*
Feuerwehr: 112
DRK-Rettungsdienst: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Polizei: 110
Städtisches Wasserwerk: 0771/85 72 30, 0162/2 92 37 50

APOTHEKEN

Schellenberg-Apotheke Hüfingen: Hauptstraße 56, 0771/6 19 88

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 0771/8 32 44 20
Fax: 0771/8 32 44 41
E-Mail: redaktiondonaueschingen@schwarzwaelder-bote.de